

# Inhalt

1. Jugend als Schlagzeile . . . . .	7
2. Die Jugend der Wissenschaft . . . . .	9
3. Junges Leiden. Anfänge im 18. Jahrhundert . . . . .	17
3.1 Rousseaus »Émile« . . . . .	18
3.2 Goethes »Werther« . . . . .	23
4. Neue Ufer? Lebenslauf und Jugend 1830–1890 . . . . .	29
4.1 »Junges Deutschland« . . . . .	29
4.2 Gegenrede: Droste-Hülshoffs »Die Judenbuche« . . . . .	37
4.3 Lebensläufe. Die Grimms, Heine, Gutzkow . . . . .	38
4.4 Realismus: Ordnung statt Krise . . . . .	53
5. Konjunkturen um 1900 . . . . .	63
5.1 Emphase und Kommentar: Hermann Hesses »Unterm Rad« und Robert Walsers »Jakob von Gunten« . . . . .	63
5.2 Erziehung – welche? George und Rilke . . . . .	80
5.3 Wechsel der Blickrichtung. Heinrich Manns »Professor Unrat« . . . . .	98
5.4 Einspruch gegen die Jugend. Musils »Törleß« . . . . .	110
6. Disziplinierung und Neustart: 1920–1950 . . . . .	117
6.1 Die 1920er Jahre . . . . .	119
6.2 »Dieses junge siegreiche Deutschland«. Traditionen und Aspekte des nationalsozialistischen Jugendkonzepts . . . . .	124
6.3 Alles auf Anfang? »Jugend« in literarischen Texten nach 1945 . . . . .	135
6.3.1 Jugend als Freiheit. Alfred Andersch . . . . .	160
7. Jugend und/als Krise . . . . .	173

---

Nachweise . . . . .	183
Literaturverzeichnis . . . . .	185